

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der sächsischen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 32.

Dienstag, 7. Februar

1871.

Die Kämpfe des Werderschen Corps.

(Fortsetzung und Schluß.)

Am Abend des 10. Januar nach 10 stündigem Marsch stand es in und um Ronchamp und bereits am 11., nach gleichem Marsch, Angesichts der vom Donner der Geschütze hallenden Bergfeste Belforts in der, bereits zum Theil vorbereiteten Position hinter dem Luziennebach und in dem weilligen Terrain um Hericourt. Das General-Kommando nahm sein Haupt-Quartier in Brevillier bei Hericourt, welcher letztere Ort gewürdigt war, der heldenmüthigen dreitägigen Defensiv-Schlacht als Centrum zu dienen. Bereits von Lure aus war der General mit dem Generalstab den Truppen vorausgeeilt, um das Schlachtfeld seiner Defensiv zu wählen, um alle die weiteren artilleristischen Anordnungen zu treffen und die Besprechungen mit dem vor Belfort operirenden General v. Trezow und Oberstlieutenant v. Scheltha zu pflegen, die nothwendig waren, der großen Gefahr zu begegnen, sie siegreich zu bestehen, oder kämpfend zu sterben.

In Ronchamp traf den General die königliche Cabinets-Ordnung, die Bildung der Süd-Armee unter dem General der Kavallerie v. Manteuffel betreffend, dem das 14. Armeecorps operativ unterstellt wurde. Bevor es seine selbstständige Stellung aufgab; fiel ihm die Aufgabe zu, das Vaterland vor einer großen Gefahr zu retten und den entscheidenden Schlag gegen die französische Republik und ihre Kämpfer zu führen. Mit seinem Eintreffen bei Belfort übernahm der General v. Werder sogleich den Oberbefehl über das Belagerungscorps; Theile desselben, soweit sie zur Verwendung und Verfügung standen; hatten bereits am 12. Januar bei Arcey ein siegreiches Gefecht gegen das vordringende 24. Corps der Bourbonnaischen Armee bestanden und dasselbe am weiteren Vordringen gehindert.

Dieses Detachement, aus Belagerungstruppen bestehend, beorderte der General bereits am 13. zu ihren Truppentheilen zurück und ließ sie abziehen vom 25. und 30. Infanterie-Regiment, sobald das 14. Armeecorps Saulnot, Champy, Coutemans und Hericourt erreicht hatte. Hericourt liegt im Thale des Luzienne, sowohl gegen Belfort wie Arcey beherrschend waldreiche Berge das große Thal, die Straße von Besançon nach Belfort führt durch Hericourt. Von Montbeliard bis Hericourt läuft die Eisenbahn „Besançon-Belfort“ hart am Flüsschen hin; das Terrain hebt sich gebirgig nach Montbeliard mit tiefen Einschnitten bei Buffurel und Bethoncourt, den Eisenbahndamm, das Flüsschen und weite Wiesen vor sich lassend.

Neben der Gefahr eines feindlichen Ausfalls aus Belfort mußte diese seltene Schlacht geschlagen werden zwischen zwei feindlichen Feuern, im Rücken die Festung und in der Front einen an Zahl dreifach überlegenen Gegner. Um einer hieraus leicht entspringenden Flankirung zu begegnen, konnte aber nur die diesseitige Verteidigungslinie eine ausgedehnte sein und so erstreckte sie sich denn in Wirklichkeit über sieben Stunden Wegeslänge von Frasier, Echavanne, Chenebier, Chagey, Lure, Hericourt, Buffurel, Bethoncourt, Montbeliard (Mömpelgard) nach Delle an der Schweizergrenze. Die Erde war in den Tagen der Schlacht mit Schnee bedeckt und ein eisiger Wind steigerte die Kälte, die in den Nächten bis 8 und 10 Grad stieg. Zwischen Bethoncourt-Montbeliard nördlich der Ferme la grange Dame war für 5 Festungsgeschütze bereits am 12. der Batteriebau ausgeführt. Diese Batterie beherrschte sowohl Montbeliard, wie das Thal auswärts Bethoncourt bis Buffurel. Weitere Batterien für sieben Festungsgeschütze waren errichtet auf dem Berge La Baraques. Diese beherrschten die große Straße Hericourt, die Dörfer Dians und Tavey. Auch das Schloß Montbeliard war mit zwei Festungs- und vier Feldgeschützen versehen und außerdem hatte der Kommandeur der Be-

lagerungs-Artillerie in der Position Chalons villars einen Batteriebau vorbereitet und in der Nacht vom 16. zum 17. ausgeführt. Das Schloß Montbeliard war proviantirt und mit hinreichender Munition versehen, um sich selbstständig 21 Tage halten zu können.

Am 11. hatte das 14. Armeecorps folgende Aufstellung genommen: Der General v. Willisen mit 3 Kavallerie-Regimentern und in Verbindung mit dem Detachement Schach deckte die Straße Lure, Ronchamp bis Frasier. Die babischen drei Brigaden standen vor und in Chalons villars bis Echavanne, Chenebier und Chagey. Die kombinierte Brigade (Goltz) und die 4. Reserve-Division in und um Coutenans bis Echavanne, Desandans, Echenans, das Detachement Zimmermann Arcey, St. Julien, St. Marie, Montbeliard, das Detachement Debschitz in und bei Beoncourt.

Am 12. nahmen, theils gedrängt durch den Feind, theils auf Befehl, die Vorposten der kombinierten Brigade Echavanne und Vernois, die Vorposten der 7. Reserve-Division Desandans, Echenans und St. Marie, die des Detachements Zimmermann, Dung und Barth Courfelles ein. Der General hatte den Befehl erteilt, daß die vorpoussirten Truppen den Feind zwar aufhalten, aber sich nicht in größere Gefechte einlassen sollten; in Folge dessen war der Brigade Goltz die Rückzugslinie über Champay, Coutenans, Lure, der 4. Reserve-Division Albre, Tavey, Hericourt, dem Detachement Zimmermann Montbeliard angegeben. Die Linie Montbeliard Hericourt sollte aber gehalten werden, koste es was es wolle.

Am 13. Januar war das Glas bis auf 15 Grad gefallen. Aus den Vorpostengefechten entwickelten sich allgemeine Kämpfe auf der südlichen Linie und es fanden ernstere Begegnungen mit dem Feinde, bei Echavanne gegen die kombinierte Brigade, bei St. Marie Echenans und Albre gegen die 4. Reserve-Division statt. Die diesseitigen Truppen näherten sich immer mehr den ihnen angewiesenen rückwärtigen Positionen.

Postfache.

Postanweisungsverkehr mit Großbritannien und Irland.

Vom 1. Februar 1871 ab ist der Austausch von Postanweisungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland zulässig. Es können Zahlungen bis 70 Thaler oder 122 1/2 Gulden Südd. W. nach allen Orten Großbritanniens und Irlands im Wege der Postanweisung vermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt bei den diesseitigen Postanstalten auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular. Der Betrag ist darin unter Abänderung des Vorbrucks Thlr. Gr. Pf. u. s. w. in Englischer Währung anzugeben.

Die Aufgabe-Postanstalt rechnet den vom Absender in dieser Weise notirten Betrag in die Thaler- bzw. Guldenwährung um — für jetzt nach dem Verhältniß von 1 Pfund Sterling gleich 6 Thaler 24 Groschen — und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen. Diese Postanstalt ist mithin auch im Stande, dem Einkieser genau anzugeben, welchen Betrag derselbe in Englischer Währung in die Postanweisung einzurücken hat, um eine nach Deutscher Währung ausgerechnete Zahlung in England zutreffend leisten zu lassen.

Die, thunlichst in Marken zu frankirende, Gesamtgebühr beträgt: bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thaler (43 3/4 Gulden) 7 1/2 Groschen bzw. 27 Kreuzer, bei Einzahlung von Beträgen über 25 bis 50 Thaler (43 3/4 bis 87 1/2 Gulden) 15 Groschen bzw. 53 Kreuzer,

bei Einzahlung von Beträgen über 50 bis 70 Thaler (87½ bis 122½ Gulden) 22½ Groschen bezw. 1 Gulden 19 Kreuzer.

Die Postanweisung muß den Zunamen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens des Empfängers (bezw. die Bezeichnung der Firma des Empfängers), sowie die genaue Adresse desselben enthalten. In gleicher Weise muß der Absender in dem Coupon durch Angabe des Zunamens und wenigstens des Anfangsbuchstabens eines Vornamens (bezw. der Firma), sowie durch Angabe der Adresse bezeichnet sein. Die pünktliche Auszahlung der Postanweisungen ist wesentlich von der genauen Erfüllung dieser Bedingungen abhängig. Zu sonstigen schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung, noch der Coupon benutzt werden, da die Original-Formulare nicht an den Empfänger gelangen.

Bei der Absendung aus Großbritannien und Irland werden die von dem Postanweisungsamte in London in der Thalerwährung überwiefsenen Beträge in Eöln auf gewöhnliche inländische Postanweisungs-Formulare übertragen und unterliegen demnächst der gleichen Behandlung wie Postanweisungen im inneren Verkehr. Die Zuführung an die Empfänger findet frankirt statt.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf den Verkehr des Elsaß und Deutsch-Lothringens mit Großbritannien und Irland Anwendung.

Sing-Academie.

Dienstag, den 7. Februar, Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Vorträge der Litteraria zu patriotischen Zwecken.

8. Mittwoch, den 8. Februar, Abends 6 Uhr im Volksschulgebäude. Herr Privatdocent Dr. A. Müller über „Erdmann-Chatrion“. Billets für einzelne Vorträge zu 7½ Gr sind in der R. Mühlmann'schen Buchhandlung zu haben.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag, den 7. Februar, 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge“. Das Präsidium.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
4. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,24	2,17	96	1,4	SSO	bedeckt 10.
Mitt. 2	333,75	2,32	91	2,7	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	332,88	2,08	8	2,0	SO	trübe 9.
Mittel	333,62	2,19	91	2,0		bedeckt 10.

5. Februar 1871.

Mrg. 6	334,36	1,80	90	0,0	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,02	2,34	89	3,0	—	bedeckt 10.
Abd. 10	333,56	2,35	91	2,8	—	bedeckt 10.
Mittel	333,98	2,16	90	1,9		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Dienstag, den 7. Februar.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
Städtisches Leihhaus. Erpeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. n. 3—4 U. Nachm.
Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.
Lese-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U. Anstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Verein. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 55) 7½ — 10 U. Abends (Singen.)

Sängers-Verein (Matergasse 6) 8 U. Abends.

Raummännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser-Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Ballotage und Vorträge.)

Valleischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln. Volksliebertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwestern“

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. im Hotel zum „goldnen Löwen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder für Herrn

täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten

Bademäher zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die

Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Verailles, 5. Februar. Der Kaiserin Königin in Berlin. Wegen der letzten entscheidenden Kämpfe, des erzwungenen Uebertritts der 80,000 Mann starken feindlichen Corps auf Schweizer-Gebiet, so wie für die vollzogene Besetzung aller Forts um Paris soll Victoria geschossen werden. Wilhelm.

Während des Waffenstillstandes werden officielle militärische Nachrichten nur bei außergewöhnlichen militärischen Ereignissen veröffentlicht werden.

Pontarlier, 2. Februar. Die Französische Armee wurde am 30., 31. und 1. in mitunter hartnäckigen Arrieregarden-Gefechten besonders bei la Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze vollständig in's Grenzgebirge zurückgebrängt. Es fielen in die Hände der Südarree 2 Adler, 19 Geschütze und Mitraillenfen, 2 Generale, gegen 15,000 Gefangene, viele Hundert Proviantwagen und zahlreiches Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann todt und verwundet. General Hann von Weyhern hat gestern nach leichtem Gefecht Dijon genommen. Graf Wartensleben.

Verailles, 3. Februar, Nachts. General von Manteuffel hat durch die Operationen der letzten Tage die ihm gegenüberstehende feindliche Armee in das Grenzgebirge gebrängt, und der Art umstellt, daß derselben nur die Wahl zwischen der Capitulation und dem Uebertritt auf Schweizer Gebiet blieb. Die Versuche der feindlichen Generale, sich durch unbedingte Berufung auf die zu Versailles abgeschlossene Convention aus dieser Lage zu befreien, mußten mißglücken. Nach auswärtigen Nachrichten soll der Uebertritt der feindlichen Armee in der Stärke von ungefähr 80,000 Mann auf Schweizer Gebiet bereits erfolgt sein. Garibaldi, welcher sich gleichzeitig in Dijon in der Gefahr befand, umzingelt zu werden, ist diesem Schicksale nur durch eiligen Rückzug entgangen, nachdem auch er versucht hatte, unsere Operationen durch Berufung auf die Convention zu hemmen. Dijon wurde am 1. nach leichtem Gefechte von unseren Truppen besetzt. v. Pöbdielski.

Karlruhe, 5. Februar. (Privatdepeche der Berliner Börse-Ztg.) General Manteuffel hat unter Hinweis auf die Beseitigung der Französischen Ostarmee Belfort zur Uebergabe aufgefordert, der Commandant hat diese aber verweigert, weil er nicht von der Französischen Regierung dazu ermächtigt sei.

Verailles, 3. Februar. Die von London und Bordeaux ausgegangenen Uebungen über die Deutscherseits gestellten Friedensbedingungen sind, was Lothringen, Pondichery und die 20 Kriegsschiffe betrifft, aus der Luft gegriffen. Elsaß und Metz werden nicht herausgegeben werden. An Contributionen wurden von Thiers Anfangs November 4 Milliarden gefordert; seitdem mag die Rechnung auf das Doppelte aufgelaufen sein.

Bordeaux, 3. Februar. (Auf indirectem Wege.) Gambetta hat die Präfecten instruirt, den Maires die formellen Weisungen bezüglich des Wahlbeschränkungsdecretes vom 31. Januar zugehen zu lassen. Nach einer Verfügung Gambetta's sollen Wahzettel, welche Namen von nach dem Decret vom 31. v. M. von der Wählbarkeit ausgeschlossenen Candidaten enthalten, Gültigkeit behalten für diejenigen außerdem auf demselben verzeichneten Candidaten, welche wählbar sind. — Aus Lyon wird von einer dort heute stattgehabten Arbeiterdemonstration für die „Commune“ und den Krieg berichtet.

Verailles, 4. Februar. Gambetta hat von Bordeaux eine Proclamation erlassen, welche alle Personen, die seit 1851 ein höheres Amt



bekleiden oder als Regierungscandidaten im „Moniteur“ gestanden haben, oder deren Wahlen von einem Präfekten jemals empfohlen, von der Wählbarkeit ausgeschlossen, zur Förderung der Wahl solcher auffordert, welche den Krieg bis zum Äußersten wollen, und mit dem dreimaligen Ruf „Zu den Waffen“ schließt; Graf Bismarck hat dagegen in folgendem Telegramm an Gambetta protestirt: Im Namen der durch die Waffenstillstands-Convention verbürgten Freiheit der Wahlen erhebe ich Einspruch gegen die von Ihnen erlassenen Verfügungen, welche zahlreiche Kategorien französischer Bürger des Rechts berauben, in die Versammlung gewählt zu werden. Durch Wahlen, die unter der Herrschaft der Unterdrückung und der Willkür stattfinden, können die Rechte nicht erworben werden, welche die Waffenstillstands-Convention freigewählten Abgeordneten zuerkennt. — Eine längere Note ähnlichen Inhalts ging gleichzeitig an Jules Favre ab, der durch Zusage der Aufhebung jener Beschränkungen der Wahlfreiheit sie heut beantwortet hat.

Bordeaux, 3. Februar. Garibaldi hat auf Ansuchen der Gemeindebehörde in Nizza die Candidatur zur Constituante im Departement der See-Alpen angenommen. „Siecle“ und „Gironde“, die Organe Gambetta's, sprechen sich in längern Artikeln gegen die Abtretung der Ostprovinzen aus.

Brüssel, 4. Februar. Die hier eingetroffene „Patrie“ vom 30. v. M. meldet: Die Regierung hat die Präfecten beauftragt, die Stimmung der Bevölkerung in den Provinzen bezüglich der Fortsetzung des Krieges

zu erforschen und darüber zu berichten. Seitens der letzteren sei hierauf die Antwort erfolgt, daß die Bevölkerung selbst in den südlichen Departements durch den Krieg erschöpft sei und den Frieden herbeiföhne.

Brüssel, 5. Februar, Abends. Eingetroffenen Nachrichten zufolge hat auch der Municipalrath in Douai einen Protest gegen die durch das Decret vom 31. Januar aufgestellte Nicht-Wählbarkeit gewisser Kategorien erlassen und sich dahin ausgesprochen, daß nichtebensoweniger alle Stimmen, die regelmäßig abgegeben werden, als gültig betrachtet werden sollen. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Candidatenliste für das Seine-departement bereits dort angeschlagen. Die Namen sämtlicher Regierungs-Mitglieder mit Ausnahme Gambetta's figuriren in derselben. Den Dispositionen der Wähler zufolge scheint diese Liste auf eine sehr große Majorität rechnen zu können.

Verailles, 5. Februar. Jules Favre hat im Namen der Pariser Regierung in einem an den Bundeskanzler gerichteten Schreiben sich in folgenden Ausdrücken gegen das Gambetta'sche Circular erklärt: In den Verhandlungen über die Convention habe von keinerlei Beschränkung des Wahlrechts die Rede sein können. Das Land wolle frei wählen. Wenn die Delegation in Bordeaux wirklich ein die Wählbarkeit beschränkendes Decret erlassen habe, wovon er noch nichts wisse, werde die Regierung der Nationalverteidigung dasselbe zuverlässig aufheben. Wahrscheinlich wird die Verwirrung sich nur durch Aufschubung der Wahlen lösen lassen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Auftreten der Pocken in hiesiger Stadt läßt die Eröffnung der öffentlichen Schutzpocken-Impfung — der ungünstigen Jahreszeit ungeachtet — schon jetzt gerathen erscheinen und soll diese Impfung unter Leitung des königlichen Kreis-Wundarztes Herrn Dr. med. Geseinius am

Mittwoch den 8. Februar er.
Nachmittags 3 Uhr

beginnen und vorläufig

jeden **Mittwoch von 3 bis 3½ Uhr**
Nachmittags

fortgesetzt werden.

Als **Impfstoff** ist die im Flure des Rathhauses — rechter Hand vom Eingang — befindliche **frühere Polizei-Wachstube** bestimmt, wofürst auch jeder Impfling 8 Tage nach erfolgter Impfung zur Untersuchung gestellt werden muß, widrigenfalls ein Impf-Attest nicht erteilt wird.

Halle, den 3. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburg'schen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societät's-Ausgaben im 2. Semester v. Js. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von

2 *Sgr.* — *S.* in 1. Klasse,
2 *Sgr.* 8 *S.* in 2. Klasse,
6 *Sgr.* 8 *S.* in 3. Klasse

erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten im Saalkreise betragen im Ganzen

3328 *R.* 7 *S.*

Der Kreis-Feuer-Societät's-Director,
Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Crojigk.

Schulangelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen Bürgerschule, welche auf Schulgeldermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Commission zu richten und bis zum 15. d. M. bei dem Schuldirector **Scharlach** abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 4. Februar 1871.

Die Schulcommission.

Auction.

Dienstag den 7. Februar von Vormittag 10 Uhr bis Abends werden Langegasse Nr. 13 im **Odem** verschiedene Möbel und Geräte aus der Restauration, wegen Aufgabe des Geschäfts, bestehend aus Sophas, Bänken, Tischen, Tafeln, Rohrn- u. Brettstühlen, Spiegel, Schänke, u. Küchenschrank, einem Tanzstühl, einem schönen großen Gasfackel, Regal nebst Kugeln, eine Partie Flaschen, etwas Porzellan, Gläser u. s. w. versteigert werden.

F. Fehling, Auctions-Commissar.

Zwei ruhige Leute suchen eine Wohnung sofort zu beziehen im Preise von 26 — 30 *R.* Adressen unter **D. P.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei ruhige Leute suchen zum 1. April eine Wohnung v. 20—24 *R.* Zu erfr. Stg 1, i. P.

Stube u. Kammer sofort oder zum 1. April an einzelne Leute zu vermieten Breitestraße 2.

Eine geräumige, für sich abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen an der Glauchaischen Kirche 3.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 19 ist eine elegante herrschaftliche Wohnung d. 1. April zu beziehen.

1 schöner Laden zu vermieten. Stube, Kammer u. Küche zu verm. gr. Ulrichsstr. 11.

Leipzigerstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von 3 St., 4 K., Küche mit Wasserleitung u. s. Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Ein geräumiger, heiß. Laden mit Stube zum 1. April oder sofort zu vermieten
gr. Schlamm 9.

Eine Wohnung für 27 *R.* an ordentliche Leute zu vermieten
Schmeerstraße 17.

Stübchen mit Bett verm. alter Markt 9, 1 Tr.

Ein brauner Kinderregenschirm verl. gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Weidenplan 5.

Verloren eine kleine **Bijou-Box**. Gegen Belohnung abzugeben in der Schnittwaarenhandlung von **C. L. Müller**, Leipzigerstraße 1.

Ein Portemonnaie gefunden. Abzuholen
Neue Actien-Zuckerraffinerie.

Ein kleiner Hund zugelassen
Mühlweg 6.

Ein goldener Damenring mit grünem Stein ist verloren gegangen. Der Finder erhält den Goldwerth. Abzugeben Langegasse 5b, 2 Tr.

Ein Gelddbrief gefunden. Abzuholen
H. Brauhausgasse 22, 2 Tr.

Eine Brille gefunden
Königsstraße 36.

Ein **Bijou-Ruff**, mit Pelz gefüttert, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Merseburger Chaussee 14, 1 Tr.

51. große Ulrichsstraße 51.

Nur noch bis Sonntag

Ausstellung der preisgekrönten

Kunst-Uhr

zu ermäßigten Preisen.

Entree à Person 1½ *Sgr.*

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
achtungsvoll **W. Prinzlau**.

Grosser Ausverkauf

der aus der **Simon Gundermann'schen** Concursmasse herrührenden Waaren zu **Tarpreisen** gegen baare Zahlung.

Nr. 1. 1. 1. Leipzigerstrasse Nr. 1. 1. 1. (Alte Post).

Das Lager enthält für **Confirmandinnen** eine elegante Auswahl in schwarzen **Seidenen**-, **Thybet**- und **Orleans**-Kleidern, wie ebenso auch in weiß; außerdem neueste Muster in **Alpacas**-, **Satins**- und **Poplin**-Kleidern, **Gilenburger** waschechten **Cattunen**, weißen und bunten **Gardinen**, **Damasten**, rothen u. weißen **Bettdecken**, **Flanells**, **Tisch**- u. **Handtüchern**, **Shirtings** u. **Leinen** in allen Breiten u. Qualitäten. Auch sind am Lager eine große Auswahl der feinsten gewirkten **Vong**-**Schwals**, **Schwaltücher** in **Belour** u. **Mooswolle**.

Nr. 1. Leipzigerstrasse Nr. 1. (Alte Post.)

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

C. H. Herrmann's Musikalienhandlung (Schmeerstr. 24) hält sich zur täglichen Annahme von **Abonnements** bestens empfohlen.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir wie alljährlich einen **Ausverkauf zurückgesetzter Waaren in Kleiderstoffen** sowohl als auch in **Mänteln, Jaquettes** und andern Artikeln unseres Lagers. Wir halten diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen angelegentlich empfohlen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Größtes Lager von Lederstiefelchen für Damen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, à Paar von 1 *Rp.* 18 *Sgr.* an bis 2 *Rp.* 20 *Sgr.* **Lederstiefelchen** für Kinder zu soliden Preisen empfehle einem geehrten Publikum ergebenst.

W. Wagner, am Markt, Trödel Nr. 1,
dem Eingang der Börse gegenüber.

Gummischuh-Lager, haltbarstes Fabrikat, billigt bei **W. Wagner, am Markt, Trödel 1,**
dem Eingang der Börse gegenüber.

Sülsenfrüchte.

Victoria-Erbsen, grüne Erbsen, Linsen u. **Bohnen**, vorzüglich kochend, empfiehlt
J. G. Keil.

Gereinigte Pflanzendaune,

ein neues ausgezeichnetes Polstermaterial, bei
J. G. Keil.

Stralsunder Spielkarten

empfiehlt **J. G. Keil, gr. Klausstraße 39.**



100



Stück große u. kleine **Landschweine** (halbengl.) stehen von **Wittwoch** früh ab zum Verkauf im **Gasthof zum „gold. Pflug“** in Halle.

Buch aus Osterfeld. **Holle** aus Alleben.

3 fette Kühe zu verkaufen **Böllberg 1.**

bei **Wettiner Steinkohlen**
Paader, Neumarkt, Leitergasse 2.

Zwickauer Steinkohlen
sind zu haben **Gottesacker-gasse 12.**

2 Läufer-schweine verkauft **Mittelwache 3.**

Gummischuhe rep. dauerh. **Wirth, Steinweg 40.**

Gummischuhe rep. am besten **Unterberg 3.**

Schuhmachergejellen, auf gute Herrenarbeit geübt, sucht **Karras, Schulgasse 2 a.**

Ein junger Mann, welcher gut schreibt, sucht unter maß. Ansprüchen Stelle als **Schreiber**. Gef. Offerten u. **A. B. Exp. d. Bl.** werden erbeten.

Eine geübte **Maschinennäherin** wird bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht
Grafenweg 24, im Laden.

Ein **Anecht** wird gesucht **Taubengasse 9.**

1 ord. Mädchen sucht **gr. Klausstraße 17.**

Eine ordentliche **Handfrau** wird sofort gesucht
gr. Ulrichsstraße 52, im Papierladen.

Eine **Aufwartung** gesucht
Königsstraße 40, 3 Tr. rechts.

Nähmädchen, sowie **Nähmaschinenarbeiterinnen** finden dauernde Arbeit **Brüderstr. 4, A. Küstner.**

Stadt-Theater.

Wir halten es für Pflicht, es zur besonderen Kenntniß des Publikums zu bringen, daß am **Donnerstag den 9. d.** eines unserer fleißigsten Mitglieder, **Frl. Brand**, ihr Benefiz hat. Zur Aufführung kommt **Shakespeare's** Lustspiel in 5 Akten, bearbeitet von **J. T.**, und wünschen wir so wohl im Interesse für die tüchtige Darstellerin, als im Interesse des Stückes, das einer weiteren Anpreisung gar nicht bedarf. **Frl. Brand** möge durch zahlreichen Besuch für ihr künstlerisches Streben Anerkennung finden.

Gartenbau-Berein.

Donnerstag, den 9. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum **Kronprinzen**, Monatsversammlung. Vortrag des Herrn **Inspector Paul:** Ueber die **Landschaftsgärtnerei.**

Harmonie.

Wittwoch d. 8. Febr. v. Abds. 8 Uhr ab **Theater** u. **Kränzchen** in **A. A. Wilhelms-Halle.**

Herausgeber: **Professor, Dr. G. Herßberg.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Liedertafel Eintracht. Maskenball.

Sonntag d. 12. d. im **Salon zum Rosenthale.** Karten sind im **Rosenthale**, so wie bei dem Vorstande zu entnehmen. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **D. B.**

Generalversammlung des **Funeralkassen-Vereins** für die Lehrer der Stadt Halle
Donnerstag d. 9. Februar e. Abds. 8 Uhr im Hotel zum **Kronprinzen.**

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung und Vorstandswahl. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Heute wurden wir durch die Geburt eines **Söhnchens** hoch erfreut.

Erlangen, den 4. Februar 1871.

Professor S. Meyer und Frau,
Alwine geb. **Geisler.**

Heute Morgen 1 Uhr starb sanft nach kurzen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter **Friederike Finkgräf** geb. **Köhler**, in einem Alter von 69 Jahren. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle, den 5. Februar 1871.

Todes-Anzeige.

Heute, **Sonnabend** den 4. Februar entriß uns der unerbittliche Tod unsern kleinen freundlichen **Alfred**, welches Verwandten und Bekannten um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen
C. Lindermann und Frau.

Stadt-Cheater.

Dienstag den 7. Januar: „Die Waise aus **Lo-wood**“, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten, mit freier Benutzung des Romans von **Caroer Bell** von **Charlotte Birch-Pfeiffer.**

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Strahofspitze Nr. 12.

Dienstag: Suppe, Kalbblunge mit Kartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei Halle.
am 5. Febr. Abends am Unterpegel 5' 2"
am 6. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 2"
Eisstand.